

Ginkgo biloba vermindert akute Höhenkrankheit (1)

Die vorliegende Studie wurde durchgeführt, um die prophylaktische Wirkung von Ginkgo biloba gegen Höhenkrankheit bei Probanden ohne Höhenerfahrung zu evaluieren. Dazu wurden 36 Probanden mit Wohnsitz auf Meereshöhe auf eine Höhe von 3696 m gebracht. Dort wurden die Probanden in drei Gruppen aufgeteilt. Eine Gruppe (n = 12) erhielt 24 Stunden vorher und während des dreitägigen Höhengaufenthalts alle 12 Stunden 80 mg Ginkgo biloba (G), eine zweite Gruppe (n = 12) erhielt alle 12 Stunden 250 mg Acetazolamid (A), und die dritte Gruppe (n = 12) erhielt Placebo (P). Der Lake-Louise-Fragebogen (2) erfasste die primären Zielvariablen auf Meeres-

höhe und auf 3696 m. Ein Score > 3 zeigte eine akute Höhenkrankheit an. Sauerstoffsättigung, Herzfrequenz und Blutdruck wurden bei jeder Kontrolle erhoben.

In Gruppe G wurde eine signifikante Reduktion der akuten Höhenkrankheit (0%, $p < 0,05$) beobachtet, verglichen mit der Gruppe A (36%, $p < 0,05$) und P (54%). In Bezug auf die arterielle Sauerstoffsättigung wurde zwischen G und A kein Unterschied festgestellt. Es wurde in beiden Gruppen jedoch eine merklich erhöhte Sauerstoffsättigung gegenüber Gruppe P festgestellt ($p < 0,05$). Kein Unterschied zeigte sich bei der Herzfrequenz und dem Blutdruck.

Die Autoren der Studie schlossen aus diesen Resultaten, dass Ginkgo biloba bei einer Exposition 24 Stunden vor dem Aufenthalt auf grosser Höhe und einer weiteren Behandlung während des Verbleibs im Gebirge bei Personen ohne Höhenerfahrung die Symptome einer akuten Höhenkrankheit vermindern kann.

1. Vgl. Moraga F.A., Flores A., Snaola C., Barriento C.: Ginkgo biloba decreases acute mountain sickness in people ascending to high altitude at Ollagüe (3696 m) in northern Chile, Wilderness Environ Med 2007 Winter; 18(4): 251–257.

2. Anmerkung der Redaktion: Mit diesem Fragebogen werden typische Symptome der Höhenkrankheit wie Kopfschmerzen, GIT-Probleme, Übelkeit und Schlafstörungen erfasst.